

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen  
**Band:** 101 (2007)  
**Heft:** 2  
  
**Vorwort:** [Editorial]  
**Autor:** Ruggli, Roger

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin  
Lieber Leser

In der Schweiz braucht es dringend berufliche Massnahmen für die Integration von erwerbslosen hörbehinderten - selbstverständlich von allen behinderten - Menschen. Dies ergibt sich klar aus dem Arbeitsalltag der Gehörlosenfachberatungsstellen, worüber wir in der aktuellen „sonos“-Ausgabe berichten. Auch Daniel Hadorn äussert sich in einem Interview entsprechend und bemängelt, dass die zurzeit zur Verfügung stehenden Integrationsmassnahmen zu wenig griffig seien, die Arbeitgeber nach wie vor in Bezug auf diese Thematik zu wenig Verantwortung übernehmen müssten und sie leider dazu auch nicht verpflichtet werden könnten. Marktwirtschaftlich orientierte Sozialfirmen könnten deshalb auch in der Schweiz einen möglichen und vielversprechenden Lösungsansatz für die Bewältigung der Langzeiterwerbslosigkeit darstellen. Die Chancen dafür stehen eigentlich recht gut. Denn hierzulande gibt es immer noch einen ausgeprägten Mittelstand, und es besteht eine grosse traditionelle Nähe zwischen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Vor diesem Hintergrund ist festzuhalten, dass sich die Stossrichtung der 5. IVG-Revision eigentlich auf dem richtigen Weg befindet. Nun ist indes das Referendum mit mehr als 67'000 eingereichten Unterschriften gegen diese zukunftsweisende Revisionsvorlage zu Stande gekommen. Es bleibt nun offen, wie lange es dauert, bis gesetzliche Grundlagen für die Umsetzung neuer Lösungsansätze für eine verstärkte Integration zur Verfügung stehen werden. Die 5. IVG-Revision nimmt zwar die Arbeitgeber leider nicht in die Pflicht, würde aber Voraussetzungen schaffen für die Gründung von marktwirtschaftlich ausgerichteten Sozialfirmen bzw. solche Bestrebungen sowohl rechtlich wie auch ideologisch unterstützen.

Ob mit oder ohne Referendum zur 5. IVG-Revision bleibt die Tatsache bestehen, dass heute jeder vierzehnte Einwohner der Schweiz ein potenzieller Rentenbezüger ist und jeder vierte Versicherte als IV-Bezüger in den Ruhestand geht. Vor diesen düsteren, gerade erschreckenden Gegebenheiten, braucht es ein tiefgreifendes Umdenken sowohl seitens der Wirtschaft wie auch der Politik. Denn eines scheint sicher zu sein: Ohne nachhaltige positive Veränderung wird die Gangart gegenüber den RentenbezügerInnen noch mehr verschärft und das Leistungsangebot der Invalidenversicherung unter dem politischen Druck massiv gekürzt.

Es ist deshalb unbedingt und vordringlich daraufhinzuwirken, dass die Arbeitgeber, d.h. die Wirtschaft und auch die öffentlichen Verwaltungen vermehrt in den (Integrations-) Prozess eingebunden werden. Der Erfolg von innovativen Lösungsansätzen hängt im Wesentlichen von der Akzeptanz unserer Gesellschaft sowie von der Realisierung eines wirtschaftlichen Mehrwertes ab. Auf dieser Basis können nachhaltig wirksame Lösungen entstehen und „win-win“-Situationen erarbeitet werden.



Roger Ruggli  
Redaktor

## Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

### Herausgeber

sonos  
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-  
und Hörgeschädigten-Organisationen  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1339  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Redaktion

Redaktion sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1339  
8032 Zürich  
Natel 079 376 47 06  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Redaktionelle Mitarbeiter

Paul Egger (gg)

### Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1339  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Schreibtelefon 044 421 40 11  
Fax 044 421 40 12

### Druck und Spedition

Bartel Druck  
Bahnhofstrasse 15  
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Offizielles Organ der lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten Schweiz (LKH Schweiz)

**Die nächste Ausgabe erscheint  
am 1. März 2007**

**Redaktionsschluss:  
15. Februar 2007**